

10.10.2010, Cleveland Browns

Nachdem ich gestern bereits zwei Spieler der Cleveland Browns gesehen habe, sollte ich heute das Glück haben, ein Spiel von ihnen live im Stadion zu sehen. Da wir gezwungen waren, wegen eines bestimmten Projektes auch am Sonntag ins Büro zu kommen, hat uns Bob kurzerhand zu einem Spiel eingeladen. Nicht aber, dass jetzt einer von Euch gleich an Panem et Circensessei denkt, nein, nein nein, ... das hier ist ganz anders ...

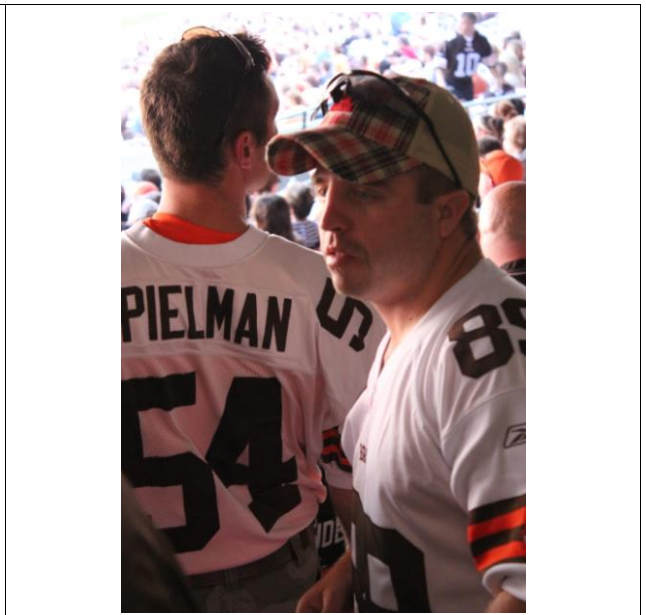
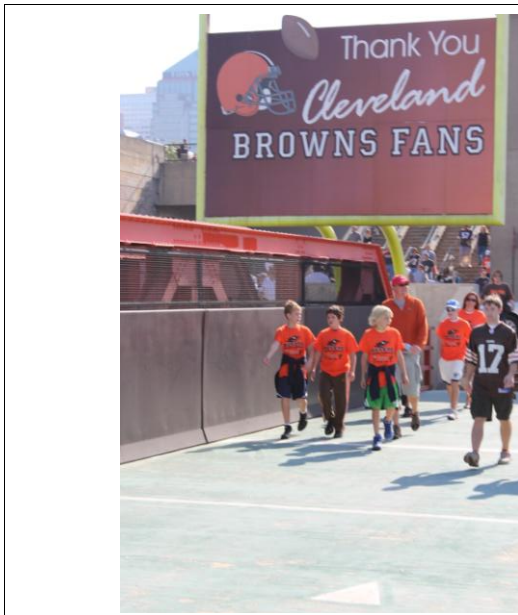
Football, oder Sport im Allgemeinen, wird in den Staaten völlig anders bewertet als in Deutschland. Sicher, bei uns gibt es auch Fans, ohne die geht's auch nicht, aber hier ist das Ganze eine Familienveranstaltung. Ich meine jetzt nicht in dem Sinne, dass Vati Samstags mit Sohnemann die Sportschau guckt und Mutti ihn dabei nicht stören darf. Nein, hier packt Vati den halben Hausstand samt Grill auf seinen Pickup und während er diesen auf dem Parkplatz auslädt, übt Mutti mit dem Nachwuchs die besten Würfe.

Idealerweise erscheint gleich die ganze Familie in den Vereinsfarben. Der wahre Fan ist, so habe ich mir sagen lassen, bereits ab 6.00 Uhr da, während das Spiel um 1.00 Uhr beginnt.

Die Cleveland Browns sind nach ihrem ersten Head Coach, Paul Brown, benannt und hatten ihre letzte Blütezeit in den 80er Jahren. Das hält die Fans aber nicht davon ab, treu zu ihrem Verein zustehen. 1995 wurde das Team dann nach Baltimore verkauft und trug fortan den Namen Baltimore Ravens, da die Namensrechte in Cleveland verblieben. Durch den Verbleib der Namensrechte wurde 1999 ein Neustart der Browns möglich, der aber eher einem Fehlstart ähnelte.

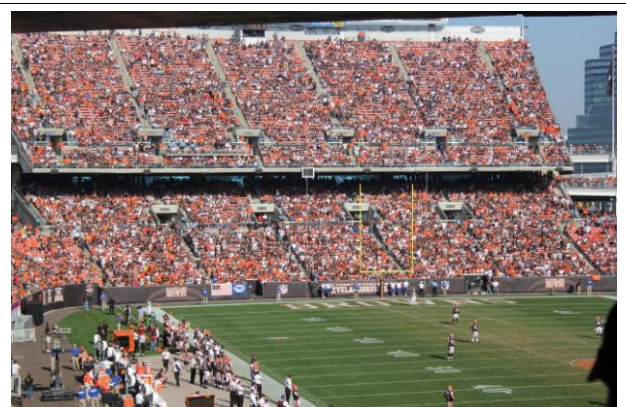
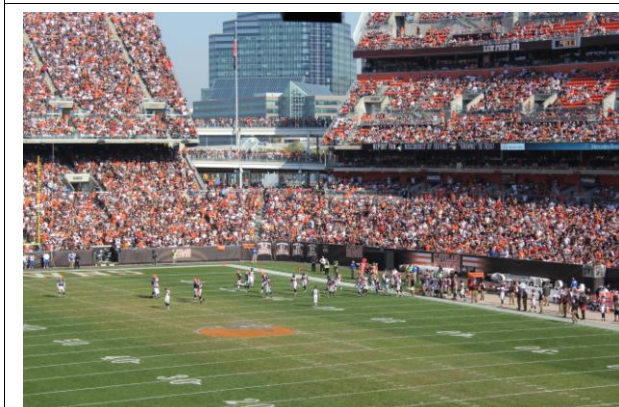




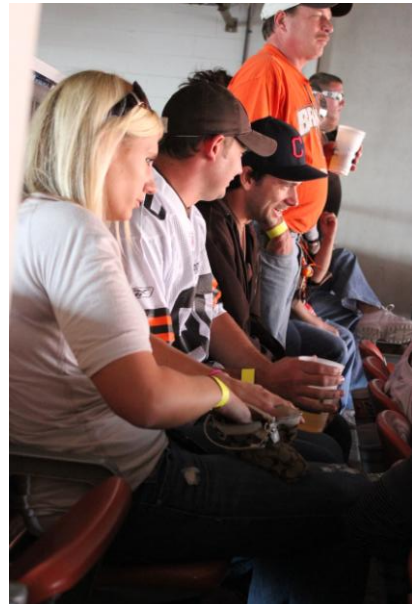
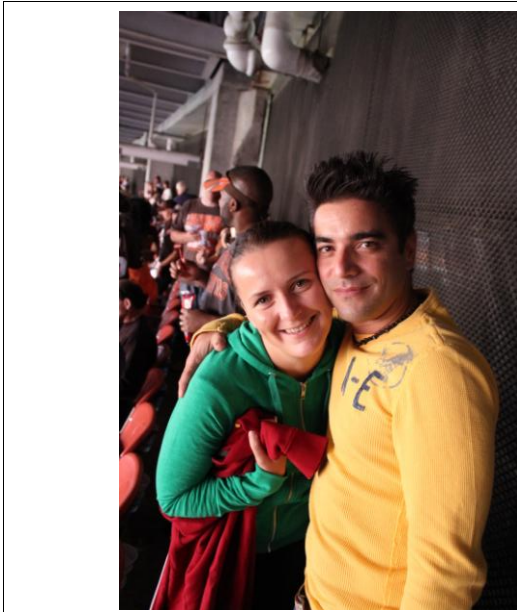


Das heutige Spiel hatten die Browns gegen die Atlanta Falcons zu bestreiten und es sei gleich vorweg genommen, dass sie leider auch dieses Spiel mit 10:20 verloren haben. Übrigens das vierte Mal im fünften Spiel der Saison.

Nachdem das erste Viertel unentschieden (0:0) endete und das zweite sogar gewonnen wurde (7:6), verloren sie leider das dritte (3:7) und das vierte (0:7).







Susanns Freund, Jo, hatte sich redlich darum bemüht, uns das Spiel zu erklären, was ihm auch einigermaßen gelang.

In der Halbzeitpause performte eine –Band aus einer eher kleinen, lokalen Highschool. Jo war erstaunt, dass die Schule eine so große Band hat.



Das ganze Stadion ist übrigens braun orange, was besonders auch daran liegt, dass quasi kein gegnerischer Fan im Stadion ist. Dies könnte auch daher kommen, dass Atlanta rund elfeinhalb Autostunden entfernt ist.

Echte Browns Fans kommentieren jeden Spielzug durch ausschweifende Gesten und versäumen es nicht, sich ausgiebig abzuklatschen oder auch gegenseitig zu trösten. Angefeuert wird die Mannschaft durch eine Art Hundegejaule (ouuuh), was sich vom Namen der Fantribüne im Stadion der Browns (Dawg Pound, vgl. Ähnlichkeit mit „dog“) herleiten lässt. Die Fans in diesem Bereich haben früher die gegnerischen Teams mit Hundefutter und Knochen beworfen. Noch heute gehören [Knochen](#) zu den im Stadion verbotenen Gegenständen. Dass Waffen wiederum verboten sind, müsste ich eigentlich nicht erwähnen.

Die Fans tragen allerdings als Zeichen des Protests gerne kleine Plastikknöchel an einer Kette um den Hals.

Gegen Ende des letzten Viertels, als das Spiel praktisch schon verloren war, haben sich die Reihen zügig gelichtet. Man geht dann aber nicht einfach heim, sondern sucht sich einen Platz in einer Bar, um das Spiel nochmals genauer zu analysieren. Und so manch ein Fan hatte auch nach dem Spiel noch gute Laune.

Ich verbleibe mit einem herzhaften „Go Browns“, go to Pittsburgh, wo sie gegen die Pittsburgh Steelers nächste Woche antreten. Bei einer Entfernung von nur zweieinhalb Autostunden würde ich von einem Lokalderby sprechen.

